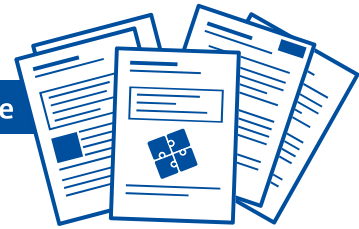


Bildung wirkt! – Aber wie? Good-Practice-Bibliothek

EVALUATIONSMETHODE: Assoziationswolke					
Art der Daten	Gruppengröße	Zeitaufwand	Zeitpunkt(e) der Untersuchung	Abfragemodus	Veranstaltungstyp
qualitativ	für mittlere bis große Gruppen geeignet	max. 10 Min.	während der Veranstaltung (zu Beginn und zum Ende)	anonym	online



Assoziationswolke

Anwendungskontext:

Die Evaluationsmethode wurde in Kurzveranstaltungen (Workshops, Projektstage/-wochen) eingesetzt. In einem Workshop wird Schüler_innen der Sekundarstufe I und der Berufsschulen (Bereich Gesundheit und Soziales) das Thema Blindheit nähergebracht. Im Zentrum des Workshops steht eine Fragerunde mit einer blinden Person. Übungen zur Selbsterfahrung von Blindheit werden angeboten und Faktenwissen zum Thema vermittelt. Ziel des Workshops ist es, die Schüler_innen für die Bedürfnisse von blinden Menschen zu sensibilisieren.

Beschreibung:

Mit der Methode der Assoziationswolke wird evaluiert welche Veränderungen sich bei den Teilnehmenden in Bezug auf ihre Einstellungen gegenüber dem Thema Blindheit ergeben hat. Dafür wird die Methode einmal zu Beginn und einmal zum Ende des Workshops durchgeführt. Die Ergebnisse werden zum Ende des Workshops gemeinsam mit den Teilnehmenden verglichen und reflektiert.

Für die Assoziationswolke wird das Online-Tool Mentimeter genutzt. Mentimeter kann von den Teilnehmenden über das Smartphone oder den Browser genutzt werden. Durch ein Passwort bekommen sie Zugriff auf die jeweilige Umfrage, die der_die Trainer_in vorher erstellt hat. Die Ergebnisse der Umfrage werden live angezeigt und können beispielsweise in eine Powerpoint-Präsentation integriert werden.

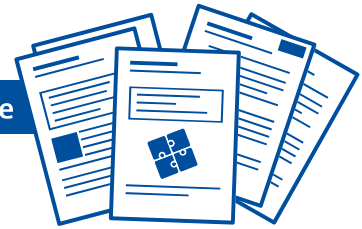
Zu Beginn und zum Ende des Workshops werden die Teilnehmenden gebeten, ihre Assoziationen zu Blindheit ganz frei zu formulieren. Die verschiedenen Assoziationen werden über Mentimeter zusammen in einer Wörterwolke dargestellt. Dabei werden Assoziationen die häufiger genannt werden, größer dargestellt, als solche die weniger häufig genannt werden.

Am Ende des Workshops haben alle Teilnehmenden Zeit, sich die Assoziationen noch einmal anzusehen und zu reflektieren, ob und welche Veränderungen durch den Workshop stattgefunden haben. Diese Erkenntnisse verschriftlichen die Teilnehmenden in einem Padlet. In der Gruppe werden die Erkenntnisse aus dem Padlet anschließend diskutiert. Der Fokus der Diskussion liegt darauf, welche Veränderungen zwischen der ersten und zweiten Abfrage über die Assoziationswolke gesehen werden: Was hat die Gruppe dazugelernt? Unterscheiden sich die Assoziationen voneinander und wenn ja, wie?

Nach dem Workshop werden auch im Projektteam die Ergebnisse aus den Assoziationswolken und die im Padlet festgehaltenen Erkenntnisse noch einmal abgeglichen und reflektiert. Die Ergebnisse des Abgleichs werden dann in den Kontext des Workshops (Klassengröße, Schulform, Unterstützung durch die Lehrkraft, technische Probleme etc.) gesetzt, um Rückschlüsse für die Planung, aber auch für die inhaltliche Ausgestaltung zukünftiger Workshops zu ziehen.

Benötigtes Material:

- [Mentimeter](#)
- [Padlet](#)



Unterlagen:



Abb. 1: Beispiel für eine Assoziationswolke zum Thema Blindheit zu Beginn eines Workshops



Abb. 2: Beispiel für eine Assoziationswolke zum Thema Blindheit zum Ende eines Workshops